

Schulentwicklungsplanung

Rahmenkonzept

Vorlage V/0678/2010
einschl. E1



Ausgangslage

- Schulentwicklungsplanung (SEP) überall in Deutschland ein zentrales Thema
- großes öffentliches Interesse
- in Münster insbesondere nach SEP 2007
- häufig kontroverse Diskussionen
- komplexe Thematik
- Rahmenbedingungen
- Reformmüdigkeit





Frage:

- Warum machen wir überhaupt eine SEP?
- Warum lassen wir nicht alles, wie es ist?



Antwort:

- Weil wir auf eine Vielzahl von Veränderungen reagieren müssen!

Aktuelle Herausforderungen:

- Ganzttag
- Inklusion
- Geändertes Wahlverhalten (Hauptschulen)
- Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss
- zu viele negative Bildungskarrieren
- Haushalt/Ressourcen

Übergreifender Konsens erforderlich



- für den notwendigen Veränderungsprozess brauchen wir einen breiten Konsens
- Methodik deshalb von entscheidender Bedeutung

Methodik der SEP



- schrittweises und partizipatives Vorgehen
- Konsens über Verfahren
- Konsens über Leitlinien/Richtungen
- Konsens über Maßnahmen
- Umsetzung in Einzelvorlagen

Leitlinien



- Das Schulangebot trägt gesellschaftlichen Veränderungen und Lebenssituationen Rechnung.
- Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, das individuelle Leistungspotenzial auszuschöpfen.
- Die Stadt Münster will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird.

Maßnahmen



- strukturergänzende Maßnahmen
 - z.B. Schulsozialarbeit
- Strukturverändernde Maßnahmen/
Infrastrukturmaßnahmen
 - z.B. städtische integrierte Gesamtschule
- Sofortmaßnahmen
 - z.B. Reduzierung von Hauptschulen

Rahmenkonzept Schulentwicklungsplanung; Seite 23 + 24



- Die bestehenden Maßnahmen und Angebote werden in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten weiterentwickelt. Eine höhere Sensibilisierung, verbesserte Diagnostik und eine stärkere Vernetzung der Hilfsmaßnahmen sollen präventiv **Schulmüdigkeit und Schulverweigerung** verhindern. Dazu sind ggfs. zusätzliche Ressourcen erforderlich.
- Das bestehende Gesamtkonzept **Schulsozialarbeit** wird auf der Basis einer aktualisierten Bestandsaufnahme der Angebote aller Träger in Münster in Kooperation mit den an Schulsozialarbeit Beteiligten mit den Zielen der Qualitätssicherung und eines effektiven Ressourceneinsatzes weiter entwickelt. Gegebenenfalls sind auch hier weitere Ressourcen erforderlich.

Rahmenkonzept Schulentwicklungsplanung; Seite 26 + 29



- Die erfolgreichen Ansätze eines unkomplizierten **Übergangs von der Kindertagesstätte in die Primarstufe** sollen in Kooperation mit allen Beteiligten ausgeweitet und verstetigt werden. Dafür ist gemeinsam mit der Jugendhilfe ein entsprechendes Konzept zu entwickeln, mit dem eine Selbstverpflichtung der Kindertagesstätten und Grundschulen erreicht werden kann.
- Das Amt für Schule und Weiterbildung wird den Bestand des **Ganztagsangebotes in der Sekundarstufe I**, die Strukturen und Finanzierung umfassend aufbereiten und Anfang 2011 vorlegen. Weitere gebundene Ganztagsangebote in allen Schulformen werden mittelfristig angestrebt.

Schülerprognosen



Schul- jahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Schulform							Ges.
	GS	FS	HS	RS	Gymnasium			
					S I ⁽¹⁾	S II	S I + S II	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bestand 2009/10	9.346	1.054	2.264	4.415	6.865	3.230	10.095	27.174
Prog. 2019/20	9.129	990	1.610	4.340	5.864	3.756	9.620	25.689
Verlust / Zuwachs absolut	-217	-64	-654	-75	-1.001	526	-475	-1.485
in %	-2,32	-6,07	-28,89	-1,70	-14,58	16,28	-4,71	-5,46

: Amt für Schule und Weiterbildung :

11

Infrastrukturangebot an städt. Grundschulen nach Stadtbezirken



Bezirk	2009/10		2019/20		Überhang Defizit
	U-Räume*	Klassen	U-Räume*	Klassen	
Münster - Mitte (15)**	121	117	121	121	0
Nord (6)	64	53	64	52	+12
West (8)	104	97	104	83	+21
Ost (5)	36	33	36	28	+8
Südost (5)	52	46	52	41	+11
Hiltrup (7)	64	64	64	62	+2

* Unterrichtsräume nach festgelegten Zügigkeiten

** Anzahl Grundschulen im Bezirk

Ergebnisse Elternumfrage 1



- hohe Rücklaufquote von 51 %, somit repräsentativ

- Schulwahl der Eltern

• Gymnasium	59 %	62 %
• Gesamtschule	25 %	32 %
• Realschule	14 %	18 %
• Hauptschule	1 %	1 %

ohne / mit Mehrfachnennungen

Ergebnisse Elternumfrage 2



Betreuungsangebote

- für 40 % ist Ganztage mit Essen und verbindlichem Unterricht am Nachmittag wichtig oder sehr wichtig
- für 57 % ist eine Betreuung mit Essen und freiwilligen Angeboten am Nachmittag wichtig oder sehr wichtig

Ergebnisse Elternumfrage 3



Inklusion

- 81 % für inklusiven Unterricht, wenn besondere Förderbedingungen für alle Kinder erfüllt sind
- 64 % würden ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusiver Regelschule anmelden

Ergebnisse Elternumfrage 4



Schulmodelle

- 62 % für gemeinsames Lernen von der 1. – 10. bzw. 13. Klasse
- 43 % für Verbundschule mit Haupt- und Realschulangebot
- 82 % für Internationale Schule

Ergebnisse Elternumfrage 5



Zusammenlegung von Grundschulen

- 6 % können grundsätzlich nicht zustimmen
- Voraussetzungen einer Zusammenlegung von Grundschulen
 - Schulweg nicht unzumutbar länger 94 %
 - Betreuungszeiten bleiben erhalten 65 %
 - maximal 3 Klassen pro Jahrgang 29 %
 - Konfessionalität bleibt erhalten 11 %

Mehrfachnennungen, Auswahl

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

